

Postulat Fraktion SP/JUSO (Andreas Flückiger/Ruedi Keller, SP): Bern Tourismus – Benchmarking der Tourismusorganisationen wichtiger Schweizer Städte

Bern Tourismus erweckt in der Schweizerischen Touristiklandschaft wenig Aufsehen. Die Performance ist im Vergleich zu anderen wichtigen Städten bescheiden, der Selbstfinanzierungsgrad äusserst tief. Ein wesentlicher Teil der eingebrachten Mittel wird nicht in Marketingmassnahmen umgesetzt, sondern sind Personal- und Verwaltungskosten.

Vom Gesamtaufwand von knapp 4.5 Mio. Franken betrug der Personalaufwand im letzten Jahr über 2.5 Mio. Franken (=55%). Demgegenüber liegt der Mitarbeiteraufwand bei Zürich Tourismus nur bei rund 30%. Luzern weist einen Eigenfinanzierungsgrad von über 50% aus, in Bern sind es lediglich ca. 25%, wobei der Geschäftsbericht diesbezüglich keine genauen Aussagen zulässt.

Die Stadt Bern leistet jährlich Beiträge von 800'000 bis 1 Mio. Franken an Bern Tourismus. Sie ist damit die grösste Nettozahlerin an die Organisation. Die (vergleichbare) Stadt Luzern leistet an ihre Organisation einen jährlichen Beitrag von rund Fr. 400'000.00. Die Stadt Zürich unterstützt Zürich Tourismus, eine viermal grössere Organisation, mit 1.1 Mio. Fr.

Anzufügen ist auch die bedauerliche Unbeweglichkeit von Bern Tourismus, welche sich beispielsweise im Zusammenhang mit dem Umbau am Bahnhofplatz manifestierte. Anstatt auf die vielen Kundenreaktionen zu reagieren und sich für die Stadt Bern durch aktive Präsenz als zuständige Tourismusorganisation zu profilieren, hat sich Bern Tourismus hinter fehlender Auftragserteilung versteckt. Renommierte Touristiker beklagen denn auch öffentlich die fehlende Wahrnehmung der Stadt Bern auf der Touristischen Landkarte.

Zur Überprüfung der Effizienz und der Effektivität von Bern Tourismus bitten wir den Gemeinderat,

1. ein Benchmarking von Bern Tourismus mit vergleichbaren Organisationen anderer Schweizer Städten durchzuführen.
2. Dabei ist nicht nur eine detaillierte zahlenmässige Analyse durchzuführen, sondern auch die Resonanz von Bern Tourismus auf dem Parkett der professionellen Touristiker (und deren gibt es in der Schweiz bekanntlich viele) zu erheben.
3. Es ist aufzuzeigen, welche Märkte sinnvollerweise durch welche Organisation bearbeitet werden sollen, um einerseits Doppelspurigkeiten zu vermeiden (z.B. mit Schweiz Tourismus), aber auch um sicherzustellen, dass ein relativ kleiner Player wie Bern auch tatsächlich die erforderlichen Wirkungsschwellen erreicht.
4. Bevor dem Stadtrat eine neue Leistungsvereinbarung mit Bern Tourismus zur Genehmigung unterbreitet wird, sollte diese Analyse im Rat diskutiert werden können.
5. Gleichzeitig sind Optionen aufzuzeigen, wie sich beispielsweise Partnerschaften mit anderen Organisationen im Bereich des Standortmarketings der Region Bern, die Option einer öffentlichen Ausschreibung der Dienstleistungen oder Kooperationen mit anderen bestehenden gemeinnützigen oder kommerziellen Marketingvereinigungen auswirken können.

Postulat Fraktion SP/JUSO (Andreas Flückiger/Ruedi Keller, SP), Margrith Beyeler-Graf, Christof Berger, Beat Zobrist, Michael Aebersold, Claudia Kuster, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Giovanna Battagliero, Andreas Krummen, Miriam Schwarz, Ursula Marti, Gisela Vollmer, Guglielmo Grossi, Markus Lüthi, Beni Hirt, Andreas Zysset, Annette Lehmann, Thomas Göttin, Corinne Mathieu

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat und Bern Tourismus scheuen den Vergleich mit anderen Städten anhand eines Benchmarking nicht.

Aus diesem Grund empfiehlt der Gemeinderat, das Postulat erheblich zu erklären.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Bei einer Annahme des Postulats durch den Stadtrat entstehen zusätzliche Kosten für die externe und neutrale Erstellung des geforderten Benchmarking. Eine detaillierte Offerte liegt noch nicht vor.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 19. November 2008

Der Gemeinderat